

## Protokoll Nr. 18 vom 26. Mai 2021 (Wahlsitzung)

<b>Vorsitz</b>	Norbert Senn, Grossratspräsident, Romanshorn Brigitte Kaufmann, Grossratspräsidentin, Uttwil
<b>Protokoll</b>	Johanna Pilat, Parlamentsdienste
<b>Anwesend</b>	125 Mitglieder
<b>Beschlussfähigkeit</b>	Der Rat ist beschlussfähig.
<b>Ort</b>	Rüegerholzhalle Frauenfeld
<b>Zeit</b>	09.30 Uhr bis 12.25 Uhr

### Tagesordnung

1. Amtsgelübde von Christa Locher, Mitglied des Verwaltungsgerichts (20/WA 26/153) Seite 5
  
2. Gesetz über die öffentliche Statistik (StatG) (20/GE 3/93)  
2. Lesung Seite 6
  
3. Wahlen für das Amtsjahr 2021/2022
  - 3.1 Wahl des Präsidiums des Grossen Rates (20/WA 27/154) Seite 13
  - 3.2 Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates (20/WA 28/155) Seite 17
  - 3.3 Wahl der Mitglieder des Sekretariates sowie Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates (20/WA 29/156) Seite 20
  - 3.4 Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums des Regierungsrates (20/WA 25/151) Seite 21
  
4. Wahlen für den Rest der Amtsdauer
  - 4.1 Ersatzwahl von drei Mitgliedern der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (20/WA 30/157) Seite 23
  - 4.2 Ersatzwahl eines Mitglieds der Justizkommission (20/WA 31/158) Seite 24
  - 4.3 Ersatzwahl eines Mitglieds der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission (20/WA 32/159) Seite 25
  - 4.4 Ersatzwahl von zwei Mitgliedern und des Präsidiums des Bankrates der Thurgauer Kantonalbank (20/WA 33/166) Seite 26

5. Interpellation von Peter Dransfeld, Brigitta Engeli und Jost Rüegg vom  
1. Juli 2020 "Corona-Krise: Rückblick und Ausblick" (20/IN 4/37)  
Beantwortung Seite --
6. Interpellation von Jürg Wiesli und Iwan Wüst vom 9. September 2020  
"Covid-19 im Vergleich zu früheren Grippewellen" (20/IN 8/56)  
Beantwortung Seite --

Erledigte

Traktanden: 1 bis 4

Entschuldigt Imeri Alban, Romanshorn  
Kuhn Petra, Tägerwilen  
Mader Christian, Frauenfeld  
Rüedi Beat, Kreuzlingen  
Zeitner Nicole, Stettfurt

Vorzeitig weggegangen:

11.30 Uhr Diezi Dominik, Arbon  
11.50 Uhr Walther René, Landschlacht  
12.00 Uhr Pasche Corinna, Bischofszell  
12.15 Uhr Indergand Aline, Altnau

**Präsident:** Besonders begrüsse ich die zur Wahl vorgeschlagenen Personen und deren Angehörigen und Bekannten. Aufgrund der geltenden Restriktionen hat das Büro nur eine kleine Anzahl Gäste zugelassen. Ich erinnere uns alle an die geltenden Massnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus und bitte Sie, diese einzuhalten.

Am 13. Mai 2021 ist alt Kantonsrat Ernst Rüdin aus Pfyn im 87. Altersjahr gestorben. Er gehörte dem Grossen Rat von 1993 bis 2000 als Mitglied der SVP-Fraktion an. Während seiner Mitgliedschaft hat er in vier Spezialkommissionen mitgewirkt, und er war Mitglied des Büros von 1996 bis 1999. Ich bitte Sie, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Ich stelle die heutige Tagesordnung zur Diskussion. **Stillschweigend genehmigt.**

Zu Beginn der Sitzung nützt der Regierungsrat wiederum das ihm vom Büro zur Verfügung gestellte Covid-19-Informationsfenster.

Regierungspräsident **Schönholzer**: Wir alle warten mit Ungeduld auf die Entscheidungen des Bundesrates, die wir im Verlaufe des Tages hören werden. Wir gehen davon aus, dass der Bundesrat weitere Lockerungsschritte beschliessen wird. Wir dürfen uns darauf freuen. Ich richte aber auch einen Appell an die Bevölkerung unseres Kantons und der ganzen Schweiz, nicht übermütig zu werden und sich weiterhin strikte an die Hygieneregeln zu halten. Zu schnell kann es auch wieder in die andere Richtung drehen. Jetzt ist aber der Moment gekommen, in dem wir uns auf weitere Normalisierungen freuen dürfen. Zum Härtefallprogramm: Es hat uns überrascht, dass wir seit der Verlängerung der Schliessungen in der Gastronomie und seit der Anpassung unseres Härtefallprogramms hin zu A-Fonds-perdu-Beiträgen keinen namhaften Anstieg der Anträge verzeichnen müssen. Bis heute sind rund 950 Anträge eingegangen. 860 Anträge sind zum Härtefallprogramm zugelassen. 89 Anträge wurden abgelehnt, weil sie die gesetzlichen Vorgaben des Bundes und des Kantons nicht erfüllt haben. In der Zwischenzeit wurden 474 Gesuche positiv bewilligt und 39 Millionen Franken ausbezahlt. Die Umwandlung in A-Fonds-perdu-Beiträge läuft automatisch und fortwährend. Von den 39 Millionen sind rund 28,5 Millionen Franken A-Fonds-perdu-Beiträge. Derzeit befinden sich rund 20 Gesuche von Grossbetrieben mit mehr als 5 Millionen Franken Umsatz bei uns in Prüfung. Diese Beträge werden später über unser Härtefallprogramm vorfinanziert, aber komplett durch den Bund getragen. Wir gehen davon aus, dass die Summe von 39 Millionen Franken in den nächsten Tagen stark anwachsen wird. Wir dürfen zur Kenntnis nehmen, dass sich die Situation auch bezüglich Befindlichkeit der Antragsteller etwas beruhigt hat. Es gibt weniger Anfeindungen, als wir das auch schon erleben mussten. Rund die Hälfte der Anträge stammt aus der Gastronomie. Die Grossunternehmungen stammen aus der gesamten Bandbreite von Tourismus über Industrie- und Detailhandels- bis Nonfoodunternehmen, vor allem aber auch Unternehmen der Eventbranche, die bis heute am stärksten betroffen ist, weil die Perspektive für diesen Sommer gänzlich fehlt. Es ist zu spät, hier zu reagieren. Diese Branche kann davon ausgehen, dass wir den Ausfall grosszügig abstützen können.

Regierungsrat **Martin**: Es ist an der Zeit, Zahlen über das Impfen in unserem Kanton zu präsentieren. Im Januar sind wir mit rund 7'000 Impfungen gestartet. Im Februar waren es bereits 13'000 Impfungen, im März 17'000 Impfungen, im April 28'000 Impfungen und im Mai werden es 56'000 Impfungen sein. Die Zahlen sind dabei immer auf die nächsten 1'000 gerundet. Im Juni werden es 85'000 Impfungen sein. Für den Juli sind 83'000 Impfungen geplant. Wir werden bis Ende Juli das Ziel erreichen, mindestens die Hälfte der Bevölkerung geimpft zu haben. Dies unter der Massgabe, dass sich auch die Hälfte der Bevölkerung dazu registriert. Das Impfschiff wurde letzten Samstag planmässig ausser

Betrieb genommen. Wir wollten es zunächst bis Ende März führen. In Absprache mit der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft AG konnten wir verlängern. Das Schiff wurde nun dem ordentlichen Betrieb zugeführt. Die zwei Impfspuren wurden auf das Impfzentrum in Weinfelden übertragen, das anfangs April mit zwei Impfspuren gestartet ist. Seit dieser Woche sind in Weinfelden zehn Impfspuren in Betrieb. Nächste Woche werden es deren zwölf und übernächste Woche 14 Impfspuren sein. Wir fahren die Kapazitäten also mächtig hoch. Ab übernächster Woche können alleine in Weinfelden pro Tag über 2'000 Impfungen vorgenommen werden. Damit werden wir die Kapazitäten, die ich auf den Monat heruntergebrochen habe, effektiv realisieren können. Ab Juni werden zusätzlich die mobilen Impfteams, die zunächst die Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeheimen und anschliessend in den Behinderteninstitutionen geimpft haben, sogenannte Firmenimpfungen anbieten. Es haben sich bereits zahlreiche Firmen dazu gemeldet, wie beispielsweise Lidl, Baumer Electric Group, Alpinamed AG, Stadler Bussnang AG, EKT AG, Saurer AG, Zur Rose Suisse AG und Schöttli AG, um nur einige Namen zu nennen. Ich bitte auch weitere interessierte Firmen, sich zu melden. Wir haben weitere Kapazitäten, um in Firmen zu impfen. Es besteht lediglich die Bedingung, dass 50 Personen geimpft werden können, ansonsten ist es schwierig, die Impfungen logistisch effizient zu planen. An dieser Stelle richte ich mich an die Schulen. Es ist auch möglich, eine Schulgemeinde als Betrieb zu sehen, wenn man beispielsweise die Lehrerschaft und die Schulleitung impfen möchte. Dies ist bei einer grossen Schulgemeinde oder dann, wenn sich mehrere Schulgemeinden dafür zusammenschliessen, gut möglich. Ich appelliere an uns alle: Es liegt in unserer eigenen Verantwortung, dass wir möglichst rasch aus der Pandemie herauskommen. Ich bitte Sie, sich zur Impfung zu registrieren. Es ist das wirksamste Mittel, möglichst rasch wieder in den Normalzustand zurückzukehren. Wir werden im Fachstab Pandemie darüber diskutieren, wie wir die Terminwahl in der Ferienzeit etwas flexibler handhaben können, sodass sich die Leute impfen lassen und gleichzeitig ihre Ferien geniessen können.

**Präsident:** Ich danke dem Gesamt-Regierungsrat für seinen Einsatz und die Ausführungen.

**1. Amtsgelübde von Christa Locher, Mitglied des Verwaltungsgerichts  
(20/WA 26/153)**

**Präsident:** Am 10. März 2021 ist Christa Locher durch den Grossen Rat als Mitglied des Verwaltungsgerichts ab 1. August 2021 bis Ende der Amtsdauer gewählt worden. Heute legt sie das Amtsgelübde ab.

Ich bitte Christa Locher, vor den Ratstisch des Büros zu treten. Alle Anwesenden in der Halle und auf der Tribüne wollen sich von den Sitzen erheben.

**Ratssekretär Bruno Lüscher** verliest das Amtsgelübde.

**Christa Locher** legt das Amtsgelübde ab.

**Präsident:** Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg bei der anspruchsvollen neuen beruflichen Herausforderung.

## 2. Gesetz über die öffentliche Statistik (StatG) (20/GE 3/93)

### 2. Lesung (Fassung nach 2. Lesung siehe Anhang zum Protokoll)

I.

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 bis § 3

Diskussion - **nicht benützt.**

2. Aufgaben, Organisation und Planung

§ 4 bis § 7

Diskussion - **nicht benützt.**

3. Datenerhebung

§ 8 bis § 13

Diskussion - **nicht benützt.**

4. Datenbearbeitung und Datenschutz

§14 bis § 20

Diskussion - **nicht benützt.**

5. Veröffentlichung und Verwendung

§ 21 und § 22

Diskussion - **nicht benützt.**

II.

Diskussion - **nicht benützt.**

III.

Diskussion - **nicht benützt.**

IV.

Diskussion - **nicht benützt.**

**Regli**, CVP/EVP: Ich spreche namens der CVP/EVP-Fraktion. Wir unterstützen die Gesetzesvorlage in dieser Form. Unseres Erachtens wurde in der 1. Lesung seitens des Regierungsrates und der Fraktionen stark betont, dass es für Private und Unternehmen keine Mehrbelastung gebe. Es wurde wenig darüber gesprochen, weshalb das klappen soll. Hier hat der Regierungsrat Einfluss. In der Botschaft wird etwas mehr als im Kommissionsbericht dazu erwähnt. "Trau, schau, wem!" Grundsätzlich vertrauen wir dem Re-

gierungsrat. Dennoch stellen wir nicht zuletzt zuhanden des Protokolls, aber insbesondere zum Schutz der Wirtschaft folgende Fragen an den Regierungsrat: Weshalb kann man davon ausgehen, dass für Unternehmen kein Mehraufwand entsteht? Müssen Unternehmen häufig oder häufiger als bisher damit rechnen, für Statistiken herangezogen zu werden? Muss damit gerechnet werden, dass Statistiken für Zahlen verlangt werden, die dem Staat eigentlich bekannt sind? Wie könnten Unternehmen reagieren, wenn dies doch der Fall wäre? Ich danke für die Beantwortung.

Kommissionspräsident **Schrepfer**, SVP: Ich bin über die Fragen erstaunt, da der Votant in der vorberatenden Kommission mitgearbeitet hat. Darüber haben wir gesprochen. Ich bin auf die Antwort des Regierungsrates gespannt.

**Regierungsrat Schönholzer:** Im Gesetz wird das Primat der Indirekterhebung vor der Direkterhebung verankert. Damit ist klar, dass es aufgrund des Gesetzes eben nicht mehr, sondern weniger Direkterhebungen durch die kantonale Verwaltung geben wird. Das entlastet die Unternehmungen, aber auch Privatpersonen. Sollte doch einmal eine Direkterhebung nötig sein, muss diese durch den Regierungsrat angeordnet werden. Wir wollen innerhalb des Vier-Jahre-Zyklus solche Schwerpunkte festlegen und dem Parlament zur Kenntnis bringen. Der Regierungsrat entscheidet in diesem Fall auch über eine Auskunftspflicht. Es ist davon auszugehen, dass der Regierungsrat die Pflicht sehr zurückhaltend anordnen wird. Er wird dies nur dann tun, wenn ein Informationsbedürfnis eine entsprechend grosse Bedeutung und Tragweite hat. Ansonsten wird er sich an die bereits vorhandenen Daten, die Indirekterhebungen, halten und sie in einer guten Qualität beiziehen. Die meisten Erhebungen, die sich an Unternehmungen richten, erfolgen seitens des Bundes. Sie liegen ausserhalb der kantonalen Gesetze und auch ausserhalb des Gesetzes über die öffentliche Statistik. Unsere Dienststelle für Statistik führte bereits bisher keine solchen Datenerhebungen durch. Sie wird es auch in Zukunft nicht tun. Das ist die Sache des Bundes oder erfolgt eben auf Anordnungen des Bundes. Ich hoffe, die Fragen genügend beantwortet zu haben.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

**Präsident:** Wir haben die Vorlage in 2. Lesung durchberaten. Möchte jemand auf einen Paragraphen zurückkommen? Das ist nicht der Fall.

### 3. Wahlen für das Amtsjahr 2021/2022

**Präsident:** Bevor ich zur Wahl meiner Nachfolgerin schreite, möchte ich einen kurzen Blick auf das Amtsjahr 2020/2021 zurückwerfen, das erste der aktuellen Legislatur 2020 bis 2024:

In meiner Eröffnungsrede vor einem Jahr habe ich gesagt, dass ich mich auf die baldige Rückkehr ins Rathaus Frauenfeld freue, weil dies auch mit dem Ende der Corona-Pandemie gleichzusetzen wäre. Der Wunsch hat sich leider nicht erfüllt und dazu geführt, dass 23 Mitglieder des Grossen Rates, die vor einem Jahr neu gewählt wurden, und vier Mitglieder, die während dieses Amtsjahrs nachgerückt sind, noch nie an einer Grossrats-sitzung im Rathaus Frauenfeld oder Weinfeldern getagt haben. Diese Tatsache hat aber die insgesamt 27 neuen Mitglieder unseres Grossen Rates nicht daran gehindert, sich bereits engagiert und mit durchdachten Voten in den Kommissionen und hier im Rat einzubringen. Und sie haben - wie wir alle auch - die Rüegerholzhalle als Sitzungsort kennen- und schätzen gelernt. Wir werden nun bis mindestens zu den Sommerferien für unsere Grossrats-sitzungen in dieser Lokalität bleiben. Das bereits lange ersehnte Licht am Ende des Corona-Tunnels wird aber mit jeder Woche intensiver und deutlicher sichtbar, sodass eine Rückkehr in die Rathäuser für den Herbst sicherlich ein Thema sein wird. Besten Dank an den Stadtpräsidenten von Frauenfeld, Anders Stokholm, für das gewährte Asyl und an das Team des Cafés Hirt sowie an die aktuellen Caterer, die Koch-Lust Thundorf, für die stets perfekte Verpflegung unter erschwerten Bedingungen.

Der Grosse Rat hat sich im abgelaufenen Amtsjahr zu insgesamt 17 Sitzungen getroffen. Sieben Sitzungen wurden als Ganztages-sitzungen durchgeführt, was der hohen Geschäfts-last sowie auch ein wenig Ihrer Redefreudigkeit geschuldet oder zu verdanken und in dieser hohen Anzahl selten der Fall ist. Bester Beweis dafür sind die 1'054 Gross-ratsprotokollseiten in diesem Amtsjahr, welche ein absolutes Rekordergebnis darstellen.

Das Büro hat alle Protokollentwürfe kontrolliert, korrigiert und genehmigt. Für die sorgfältige Arbeit verdienen die Mitglieder des Büros, aber auch die Protokollführerinnen des Grossen Rates, Johanna Pilat und Jacqueline Martinelli, sowie weitere punktuell unterstützende Personen, auch an dieser Stelle einen besonderen Dank.

Sie alle erinnern sich noch. Am Anfang der Legislatur hatte der Grosse Rat die anspruchsvolle Aufgabe, die Grossratswahlen zu genehmigen, bei denen es in Frauenfeld zu Unregelmässigkeiten gekommen war. Der staatspolitische Teil konnte abgehandelt werden. Das strafrechtliche Verfahren ist bekanntlich noch im Gange.

Wir waren zudem während des ganzen Amtsjahres mit der formellen Bewältigung der Covid-19-Pandemie gefordert, führten intensive Diskussionen und hatten die vom Regierungsrat getroffenen Notstandsmassnahmen zu genehmigen. Dabei kam der neu konstituierten vorberatenden Spezialkommission "Massnahmen im Zusammenhang mit COVID-19" eine wichtige Rolle zu. Besten Dank an diese von Kantonsrat Gallus Müller präsierten Kommission für ihren Einsatz.

Das dem Regierungsrat vom Büro zur Verfügung gestellte Covid-19-Informationsfenster zu Beginn der Ratssitzungen hat der Regierungsrat rege genutzt. Für alle Mitglieder des Grossen Rates war und ist es wichtig, mit den damit erfolgten Updates die Überlegungen und Entscheide des Regierungsrates nachvollziehen, einordnen und allenfalls abändern zu können, was von allen Involvierten sehr geschätzt wird.

Ich danke dem Gesamt-Regierungsrat und dem Staatsschreiber Dr. Paul Roth an dieser Stelle auch für die unkomplizierten persönlichen Absprachen und den offenen gegenseitigen Austausch, den ich als Präsident während des gesamten Amtsjahres erfahren durfte.

Der Grosse Rat verzeichnete in diesem Jahr auch einen Höchststand an Persönlichen Vorstössen. Seit Beginn des Amtsjahres ist die Geschäftslast - unter anderem auch aus den bereits erwähnten Gründen - entsprechend hoch. Ich bitte Sie deshalb um Verständnis und entschuldige mich dafür, dass Vorstösse oft mehrmals traktandiert werden mussten.

Wir haben uns im Verlaufe dieses Amtsjahres intensiv mit den verschiedensten Themen und Gesetzen auseinandergesetzt. Ich erinnere beispielsweise an die Behandlung des Archivgesetzes, die Änderungen der kantonalen Geldspielgesetzgebung, das Lotterien- und Sportfondsgesetz, die Anpassung des Steuergesetzes, das Gesetz über die Nutzung des Untergrundes, die Überprüfung der Justizorganisation oder an die Änderung des Planungs- und Baugesetzes. Wir diskutierten das Energiekonzept 2020 - 2030, den Lohnbericht und den Bericht über die Stellenentwicklung in den Ämtern. Die Geschäftsordnung des Grossen Rates liessen wir vorläufig unangetastet. Wir verwarfen nämlich die Erweiterung der Raumplanungskommission zur RUVEK und die Einführung einer PUK.

Ein Geschäft war dafür verantwortlich, dass ich heute auch die Zuschauerinnen und Zuschauer der Wahlsitzung zu Hause mitbegrüssen kann: Der Rat stimmte der Übertragung der Ratsdebatten zu, weshalb seit dem 21. April 2021 die Grossratssitzungen im Livestream mitverfolgt und auch später noch während eines Jahres angesehen werden können.

Die 21 Mitglieder der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission haben ihre Aufgaben auch im vergangenen Amtsjahr in hoher Qualität und mit Effizienz bewältigt. Nebst den zahlreichen Subkommissionssitzungen und den Ämterbesuchen fanden insgesamt 18 GFK-Gesamtsitzungen statt. Ich danke den Mitgliedern der GFK und besonders ihrem Präsidenten, Kantonsrat Dominik Diezi, sowie den Vorsitzenden der Subkommissionen, Kantonsrat Didi Feuerle, Kantonsrätin Christine Steiger Eggli, Kantonsrat Roland Wyss, Kantonsrat Hermann Lei und Kantonsrätin Kristiane Vietze, für ihre aufwendige und zeitintensive Arbeit, insbesondere im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht und dem Budget, ganz herzlich.

Die Justizkommission hatte unter der Leitung von Kantonsrat Iwan Wüst zahlreiche Kantonsbürgerrechtsgesuche zu prüfen und zusätzliche Interviews zu führen. Die Kommission hat sich zu fünf Sitzungen getroffen. Mein Dank geht an den Präsidenten und die Mitglieder dieser Kommission.

Die Gesetzgebungs- und Redaktionskommission unter dem bewährten Präsidium von Kantonsrat Andreas Zuber hat sich im vergangenen Amtsjahr zu drei Sitzungen getroffen und dabei insgesamt zehn Gesetze sowie eine Verordnung redigiert. Dank den stets exakt und innert kurzer Frist erstellten Fassungen dieser Kommission können wir jeweils die Redaktionslesung an der Folgesitzung nach der 2. Lesung durchführen.

Die Raumplanungskommission traf sich unter der erfahrenen Leitung von Kantonsrat Stephan Tobler zu insgesamt fünf Sitzungen. Eine Teilrevision des kantonalen Richtplans konnten wir im vergangenen Amtsjahr genehmigen. Ein Kompliment an diese Kommission für die anspruchsvolle Erarbeitung der wichtigen politischen Grundlagen.

In meinen Dank schliesse ich auch alle Präsidentinnen und Präsidenten sowie die Mitglieder der verschiedenen Spezialkommissionen ein, die mit der Vorberatung von Gesetzen, Beschlüssen und Berichten unserem Rat und damit unserem Thurgau wichtige Dienste erweisen.

Ein herzlicher Dank geht auch im Namen des Grossen Rates für die geschätzten Dienstleistungen des Weibel- und Versanddienstes an Verena Schneiter - ich entschuldige mich dafür, dass es nicht zu mehr gemeinsamen Auftritten gereicht hat - sowie Claudia Schneider und Eliane Gehrig.

Ich bedanke mich zudem bei der Kantonspolizei für ihre Präsenz und das damit einhergehende Sicherheitsgefühl an unseren Sitzungen, bei den Medienschaffenden, die unsere Arbeit der Öffentlichkeit näherbringen und die Meinungsbildung unterstützen, sowie bei den Verantwortlichen für die Technik hier in der Halle.

Sie haben mich mit meiner Wahl zum Vizepräsidenten vor zwei Jahren und der Wahl zum Präsidenten des Grossen Rates vor einem Jahr mit der ehrenvollen, aber auch ver-

antwortungsvollen Aufgabe betraut. Ich bedanke mich bei Kantonsrat Kurt Baumann, meinem Vorgänger als Grossratspräsidenten, für die perfekte Zusammenarbeit, die ich während meiner Zeit als Vizepräsident erleben durfte. Es ist uns im letzten wie auch in diesem Amtsjahr gelungen, einen geordneten wertschätzenden Ratsbetrieb unter erschwerten äusseren Umständen gewährleisten zu können.

In der Tat waren es für mich zwei unvergessliche, erlebnisreiche und herausfordernde Jahre, die Sie mir mit der Wahl ermöglicht haben. Dafür gebührt Ihnen, geschätzte Mitglieder des Grossen Rates, wie auch meiner mich nominierenden Fraktion, der CVP/EVP, ein aufrichtiger und herzlicher Dank. Ich hoffe, Ihr Vertrauen gerechtfertigt zu haben.

Auf die Parlamentsdienste unter der Leitung von Ricarda Zurbuchen mit Robert Widmer und Rita Signer war stets Verlass. Sie unterstützen die Mitglieder des Grossen Rates, des Büros und mich als Präsidenten in beeindruckender Art und Weise. Ich wusste diese Effizienz, die hohe Qualität ihrer Arbeiten und die Organisation immer sehr zu schätzen.

Ein Dank geht auch an meine Familie, von der es sich zwei Mitglieder beruflich einrichten konnten, heute mit dabei zu sein und zu verifizieren, dass ich wirklich dem Grossen Rat vorstehen durfte.

Ein spezieller Dank für den wertschätzenden Austausch sowie die Unterstützung im Vorfeld und während den Ratssitzungen geht an meine designierte Nachfolgerin, Vizepräsidentin Brigitte Kaufmann, und die Mitglieder des Büros mit den beiden Ratssekretären Koni Brühwiler und Bruno Lüscher sowie den Stimmzählerinnen Barbara Dätwyler Weber, Gina Rüetschi, Käthi Zürcher und dem Stimmzähler Hans Stark. In respektvoller und konstruktiver Sitzungsatmosphäre ist es uns in 19 Bürositzungen und diversen bilateralen Gesprächen gelungen, fundierte Diskussionen zu führen und mehrheitsfähige, nachvollziehbare Lösungen und Entscheide über Parteigrenzen hinweg zu erarbeiten.

Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen, geschätzte Regierungsmitglieder, ich wünsche Ihnen schon jetzt einen weiterhin respektvollen Umgang und das nötige Verständnis sowie manchmal auch ein Quäntchen Glück für weise Entscheidungen zugunsten des Kantons Thurgau.

Erlauben Sie mir zum Schluss noch diese Bemerkung: Nach Traktandum 3.1 werde ich das sein, was Sonja Wiesmann Schätzle, Max Vögeli, Willy Nägeli, Bruno Lüscher, Gallus Müller, Turi Schallenberg und Kurt Baumann bereits sind: Ex-Grossratspräsidentin oder Ex-Grossratspräsident.

Sie erhalten die Wahlzettel für alle geheimen Wahlen in einem Kuvert.

Ich bitte die bisherigen Stimmzählerinnen und Stimmzähler, das Kuvert zu verteilen.

### 3.1 Wahl des Präsidiums des Grossen Rates (20/WA 27/154)

**Präsident:** Für das **Präsidium des Grossen Rates** für das Amtsjahr 2021/2022 schlägt die FDP-Fraktion Kantonsrätin Brigitte Kaufmann aus Uttwil vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für das Präsidium des Grossen Rates aus.

Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler bitte ich, anschliessend diesen Wahlzettel einzuziehen und die Stimmen danach auszuzählen.

**Ratssekretär Konrad Brühwiler** verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel	125
- davon leer	4
- davon ungültig	0
Massgebende Wahlzettel	<b>121</b>
Absolutes Mehr	<b>62</b>
Es erhielten Stimmen:	
<b>Brigitte Kaufmann</b>	<b>118</b>
Vereinzelte	3

**Präsident:** Gewählt ist somit:

Kantonsrätin Brigitte Kaufmann als Präsidentin des Grossen Rates.

Ich gratuliere Kantonsrätin Brigitte Kaufmann zu ihrer ehrenvollen Wahl zur Präsidentin des Grossen Rates und wünsche ihr ein interessantes, erfolgreiches und coronaarmes Amtsjahr. Ich bitte sie, den Platz an der Spitze des Rates einzunehmen.

**Präsidentin:** Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Wahl. Ich freue mich auf dieses Amt. Mein besonderer Dank geht an meine Familie, an meinen Mann Urs, an meine Gemeinde Uttwil, die nicht einfach meine politische Homepage, sondern meine Heimat ist und heute durch Gemeindepräsident Richard Stäheli vertreten wird. Dank gebührt auch meiner Fraktion, die mich vor einem Jahr ermunterte und unterstützte, als Vizepräsidentin zu kandidieren. Der Dank geht an alle, die mich in meinem langen politischen Leben begleitet und meine Freude am Politisieren mit mir geteilt haben, unabhängig von der politischen oder ideologischen Einstellung. Es sind deren viele. Ich erwähne nur eine: meine Grossmutter. Sie war Zeit ihres Lebens im Herzen eine Kommunistin. Sie würde sich heute aber am meisten mit mir freuen.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an den scheidenden Präsidenten, Kantonsrat Norbert Senn. Während eines ganzen Jahres durfte ich hier oben still geniessen. Ich wähle den Ausdruck "geniessen" absichtlich, weil ich finde, dass die Amtsführung meines Vorgängers genau das war: Ein Genuss.

Was wäre naheliegender, als Kantonsrat Norbert Senn oder "Nöbi", wie wir ihn in diesem Saal nennen, zu würdigen, indem man eine Parallele zum Fussball zieht? Wer in jungen Jahren als Innenverteidiger und Aussenverteidiger spielt, dann ins Mittelfeld rückt und in einem Club der höchsten Schweizer Liga Träger des Trikots Nr. 10 wird, hat den Samen bereits in sich, auch später im Leben die Übersicht zu behalten, egal wo. So eben auch als Präsident des Grossen Rates des Kantons Thurgau. Ich verzichte aus zwei Gründen aber auf jeden weiteren Vergleich mit dem Fussball: 1. Wir hier im Saal alle zusammen verstehen nicht annähernd so viel von diesem Thema wie Nöbi. 2. Ich muss gestehen, dass ausgerechnet hier, aber nur hier, lieber Nöbi, sich wahre Gräben zwischen mir und dir auftun. Gräben in Form von gefühlten 18 Meistertiteln, die mein Lieblingsklub meiner Kindheit mehr auf dem Zähler hat als der Lieblingsklub unseres scheidenden Präsidenten. Da aber beide Clubs aus Sicht treuer Fans nicht gerade dort stehen, wo sie eigentlich stehen müssten, kann man das Thema getrost verlassen.

Lassen Sie mich stattdessen ein anderes Bild zeichnen. Das höchste Amt im Kanton Thurgau besteht bekanntlich aus einem Pflicht- und einem Kürteil. Die Pflicht besteht darin, diesen Rat ordnungsgemäss zu führen. Die Kür würde darin bestehen, an unzähligen grösseren und kleineren Anlässen den wunderschönen Kanton Thurgau zu repräsentieren, den Menschen zu begegnen, ihnen zuzuhören und dabei immer eine Brücke zwischen der Politik und ihrem Alltag zu schlagen. Es gab, wie wir wissen, im abgelaufenen Amtsjahr, leider wenig Gelegenheit dazu.

Es ist aber erstaunlich, dass ich trotzdem nach jeder Sitzung des Grossen Rates mit dem Eindruck nach Hause gefahren bin, die Sitzung sei eine Kür gewesen. Die Leichtigkeit, die Gelassenheit und nicht zuletzt auch die Liebenswürdigkeit, mit der Kantonsrat Norbert Senn uns alle geführt hat, hat unserem Rat sehr gutgetan. Mit deiner unprätentiösen Art, den Rat und auch das Büro zu leiten, hast du uns jedes Mal eine unausgesprochene Botschaft vermittelt. Nämlich die, dass das, was wir hier tun, wichtig ist. In den vergangenen zwölf Monaten ist ganz vielen Menschen bewusstgeworden, wie stark Politik unser Leben beeinflusst. Was wir hier beschliessen oder eben nicht beschliessen, was wir diskutieren oder manchmal auch nicht diskutieren wollen, hat Einfluss und oft unmittelbare Wirkung auf das private, berufliche, kulturelle, sportliche und soziale Leben aller Thurgauerinnen und Thurgauer, mit zum Teil drastischen und einschneidenden Folgen, wie wir in jüngster Vergangenheit erfahren mussten. Du hast uns aber mit deiner unaufgeregten und souveränen Amtsführung immer auch die andere Seite dieser Botschaft zu verstehen gegeben. Nämlich die, dass wir uns selbst, wenn wir am Politisieren sind, nicht so wichtig nehmen sollten. Es geht in aller Regel besser und ist zielführender, wenn wir die Sache und nicht jedes Mal unsere Persönlichkeit in den Vordergrund stel-

len. Mit deinen Auftritten hier in der Rüeegerholzhalle hast du, lieber Nöbi, uns diese zentrale Haltung immer wieder auf so klare wie vorbildliche Weise vermittelt. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei dir. Es entspricht möglicherweise nicht ganz dem Protokoll, wenn die neue Präsidentin dem scheidenden Präsidenten persönlich einen Blumenstrauss hinstellt. Diesen sollst du aber ohnehin deiner lieben Frau Gabi mit nach Hause bringen. Verstehe diese Geste ganz einfach als herzliches Dankeschön für dein Wirken. Ein Dankeschön, in das ich das Büro des Rates, die Parlamentsdienste und ganz bestimmt alle Kolleginnen und Kollegen hier im Saal miteinbeziehen darf.

Als Amtsinhaberin tritt man immer auch in die Fussstapfen der Vorgängerinnen und Vorgänger. Von jeder und jedem liesse sich etwas Bemerkenswertes sagen. Ich überspringe sie aber alle, es sind mehr als 200, und gehe - Sie gestatten mir das, es passt einfach zu gut - ganz an den Anfang zurück, nämlich ins Jahr 1803. Es passt gut, weil in den letzten Wochen die Zeitungen voll davon waren, dass Napoleon - mit unserem Kanton bekanntlich auf ewig verbunden - vor genau 200 Jahren verstorben ist. Als gebürtige Bernerin, wenn auch mit sehr, sehr viel Thurgau im Herzen, habe ich zu diesem Franzosen ein leicht ambivalentes Verhältnis. Den Bernern hat er bekanntlich den Staatsschatz gestohlen. Ich glaube, sie leiden heute noch ein wenig darunter. Den Thurgauerinnen und Thurgauern hingegen brachte er 1803 ein Stück Papier: Die Mediationsakte und mit ihr ein wichtiges Stück Freiheit, nämlich den Beginn der kantonalen Selbstständigkeit. In diesem für den Thurgau so zentralen Dokument sind auch die Begriffe für die staatlichen Organe und Behörden festgehalten. Es gibt den "kleinen Rat". Das "klein" bezog sich bereits damals auf die Anzahl Personen, nicht auf die Machtfülle. Und es gibt den "Grossen Rat". Mir persönlich hat der Begriff "Grosser Rat" immer viel besser gefallen als "Kantonsparlament". Letzteres ist nun einmal leicht negativ konnotiert mit "parlare" oder vielleicht sogar manchmal mit "palavern".

Das Raten und Beraten steht auch wie ein Synonym für das Abwägen von Vor- und Nachteilen, das Prüfen der Argumente der anderen und damit das Schärfen der eigenen, das Ermessen, Würdigen und Einordnen anderer Haltungen. So erlebe ich das Politisieren in diesem Kanton, seit ich vor vielen Jahren in Uttwil damit begonnen habe, und so erlebe ich es auch in den Kommissionen und an unseren Ratssitzungen. Natürlich bedeutet meine Sympathie mit dem über 200-jährigen Begriff nicht, dass wir uns, unsere Institutionen und Instrumente nicht den Erfordernissen der Zeit anpassen und unsere Art, zu arbeiten in diesem Rat, auch modernisieren müssen. Ich finde, dass es einfach gut zum Thurgau passt, dieses "Rat halten", und sich dabei des Gewichtes aller unserer Entscheide auf das Leben der Menschen im Thurgau bewusst zu werden.

Meine primäre Aufgabe hier in diesem Saal wird es sein, Ihnen dieses Beraten, das Debattieren und Entscheiden im Rahmen unserer Bestimmungen zu ermöglichen. Ich werde mein Bestes geben. Ob das immer genügt, weiss ich natürlich noch nicht.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, und zwar für alle Menschen im Thurgau, dass wir uns bald wieder ohne Einschränkungen begegnen können und es uns gelingt, die Folgen der Pandemie gemeinsam rasch zu bewältigen. Denn dann dürfte ich für Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, als Botschafterin des Grossen Rates unterwegs sein, wie es eigentlich zu den Aufgaben dieses Amtes gehört. Glauben Sie mir, ich würde dabei nicht betonen, was uns inhaltlich und parteipolitisch trennt. Das kommt zwar manchmal vor. Sondern ich würde das betonen, was uns alle 130 Kantonsrätinnen und Kantonsräte hier drinnen verbindet: Die Liebe zu unserem Kanton, die Verantwortung gegenüber den Menschen, die wir vertreten, und nicht zuletzt die Freude und manchmal auch die spürbare Lust an unserer politischen Tätigkeit.

### 3.2 Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates (20/WA 28/155)

**Präsidentin:** Die SP-Fraktion verzichtet zugunsten der Grünen Fraktion auf die Besetzung des Vizepräsidiums und schlägt zusammen mit der Grünen Fraktion Kantonsrätin Karin Bétrisey aus Kesswil für das **Vizepräsidium des Grossen Rates** vor.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ich bitte Sie nun, den Wahlzettel für das Vizepräsidium des Grossen Rates auszufüllen. Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler bitte ich, anschliessend diesen Wahlzettel einzuziehen und die Stimmen danach auszuzählen.

**Ratssekretär Bruno Lüscher** verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel	125
- davon leer	0
- davon ungültig	1
Massgebende Wahlzettel	<b>124</b>
Absolutes Mehr	<b>63</b>
Es erhielten Stimmen:	
<b>Karin Bétrisey</b>	<b>51</b>
<b>Toni Kappeler</b>	<b>60</b>
Vereinzelte	13

**Präsidentin:** Niemand hat das absolute Mehr erreicht. Wir führen einen zweiten Wahlgang durch.

**Reinhart, GP:** Seit den letzten Wahlen ist die Grüne Partei viertstärkste Fraktion im Grossen Rat. Die Grünen sind eine aktive Fraktion, die nicht nur fordert, sondern auch bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, indem wir bereit sind, eine Person für das Vizepräsidium des Grossen Rates und in einem Jahr für das Präsidium zur Verfügung zu stellen. Wir sind dafür bereit und sehen es als angemessen, das Amt als viertstärkste Fraktion besetzen zu dürfen. Gemäss regulärem Turnus wäre die SP-Fraktion an der Reihe, das Vizepräsidium zu besetzen. Aus Wertschätzung der jahrelangen und guten Zusammenarbeit hat sie unsere Fraktionskollegin Karin Bétrisey für das Amt vorgeschlagen. Keine der anderen Regierungsparteien muss darum bangen, während der Legislatur beim Präsidium des Grossen Rates nicht zum Zug zu kommen. An dieser Stelle danke ich der SP-Fraktion im Namen der Grünen Fraktion für die grosszügige Geste. Kantonsrätin Karin Bétrisey gehört dem Grossen Rat seit 2018 an. Sie ist in ihrer zweiten Legislatur. Das genügt, um das Amt verantwortungsbewusst und mit Weitsicht ausüben zu können. Auch die neue Präsidentin des Grossen Rates war nur während gut vier Jah-

ren Mitglied des Grossen Rates, bevor sie als Vizepräsidentin gewählt wurde. Ratskollegin Karin Bétrisey hat sich rasch in die Abläufe des Grossen Rates eingearbeitet. Sie wird sich sehr rasch in ihre Funktion als Vizepräsidentin und in einem Jahr als Präsidentin des Grossen Rates einarbeiten. Auch in anderen Kantonen kommt es vor, dass jemand, gerade einmal ein Jahr im Amt, gewählt wird, wie beispielsweise in St. Gallen, als 2016 der damals 26-jährige SVP-Kantonsrat Ivan Louis gewählt wurde. Wir hoffen nicht, dass Ratskollegin Karin Bétrisey mit der Wahl zur Vizepräsidentin des Grossen Rates den Höhepunkt ihrer politischen Karriere erreicht, bevor sie als Kantonsrätin zurücktritt. Auch da wäre sie nicht die erste. Selbst andere Präsidentinnen und Präsidenten sind nach ihrem Präsidialjahr dem Grossen Rat erhalten geblieben. Zwei Beispiele: FDP-Kantonsrat Max Vögeli war 2005, SVP-Kantonsrat Willy Nägeli 2007 Grossratspräsident. Ich frage mich, weshalb wir uns im Thurgau so schwertun. Liegt es daran, dass der Grünen Fraktion der Sitz nicht zugestanden werden will? Für die Grüne Fraktion ist es unverständlich. Der Wahlvorschlag nahm den ordentlichen Weg. Die SP hat mit der Grünen Kantonsrätin Karin Bétrisey eine absolut fähige Person nominiert. Sie ist die einzige verfügbare Kandidatin. Kantonsrätin Karin Bétrisey ist zweifellos in der Lage, zu unterscheiden, ob sie am Rednerpult ein Votum hält und dafür gründlich recherchiert hat und ehrlich und klar ist oder ob sie eine Sitzung des Grossen Rates leitet. Kantonsrätin Karin Bétrisey bringt die nötigen Voraussetzungen für das Amt als Vizepräsidentin wie auch in einem Jahr als Grossratspräsidentin zu 100 % mit. Sie ist fähig, das Amt mit viel Sachverstand, Engagement und Weitsicht auszuüben. Ich bitte die Ratsmitglieder im Namen der Grünen Fraktion und der SP-Fraktion, Kantonsrätin Karin Bétrisey im nächsten Wahlgang die Stimme zu geben.

**Kappeler, GP:** Ich möchte in aller Klarheit festhalten, dass ich für das Amt des Grossratspräsidenten nicht zur Verfügung stehe. Ich kenne meine Stärken und Schwächen. Ich weiss, womit ich etwas zu einer erfolgreichen Politik im Kanton Thurgau beitragen kann und was mir weniger liegt. Ich bitte die Ratsmitglieder, dies zur Kenntnis zu nehmen. Ich werde eine allfällige Wahl nicht annehmen. Die Grüne Fraktion ist sich einig, dass wir mit Kantonsrätin Karin Bétrisey eine fähige Kandidatin für das Amt aufgestellt haben. Sie ist sehr engagiert, hat einen grossen Sachverstand und weiss sehr viel. Ratskollegin Karin Bétrisey hat sich in den letzten Jahren engagiert und pointiert, aber sehr intelligent in die Politik eingebracht. Ich bitte, ihr zu vertrauen, dass sie das Amt entsprechend engagiert ausüben wird.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

**Ratssekretär Bruno Lüscher** verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel	124
- davon leer	2
- davon ungültig	0
Massgebende Wahlzettel	<b>122</b>
Absolutes Mehr	<b>62</b>
Es erhielten Stimmen:	
<b>Karin Bétrisey</b>	<b>51</b>
<b>Toni Kappeler</b>	<b>38</b>
<b>Gina Rüetschi</b>	<b>25</b>
Vereinzelte	8

**Präsidentin:** Niemand hat das absolute Mehr erreicht.

In Absprache mit dem Präsidenten der Fraktionspräsidienkonferenz, Kantonsrat Gallus Müller, **beantrage** ich, die Wahl auf die nächste Ratssitzung zu verschieben. Ich eröffne die Diskussion zu diesem Ordnungsantrag. Das Wort hat zuerst der Präsident der Fraktionspräsidienkonferenz, Kantonsrat Gallus Müller.

**Gallus Müller**, CVP/EVP: Es ist eine Art Patt-Situation entstanden. Ich unterstütze den Ordnungsantrag der Präsidentin, die Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates auf die nächste Ratssitzung zu verschieben. Damit kann die Fraktionspräsidienkonferenz noch einmal darüber beraten, es kommen alle Inputs der Fraktionen auf den Tisch und wir können eine würdige Wahl vornehmen. Ich bitte, dem Ordnungsantrag zuzustimmen.

Diskussion zum Ordnungsantrag - **nicht weiter benützt.**

**Abstimmung:**

Dem Ordnungsantrag wird stillschweigend zugestimmt.

**Präsidentin:** Damit wird die Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates auf die nächste Ratssitzung verschoben.

### **3.3 Wahl der Mitglieder des Sekretariates sowie Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates (20/WA 29/156)**

**Präsidentin:** Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist für die Mitglieder des Ratssekretariates und für die Stimmzählerinnen und Stimmzähler offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt, als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als **Mitglieder des Sekretariates des Grossen Rates** sind vorgeschlagen:

- Konrad Brühwiler, Frasnacht, SVP (bisher)
- Bruno Lüscher, Aadorf, FDP (bisher)

Als **Stimmzählerinnen und Stimmzähler** des Grossen Rates sind vorgeschlagen:

- Barbara Dätwyler Weber, Frauenfeld, SP (bisher)
- Gina Rüetschi, Frauenfeld, GP (bisher)
- Hans Stark, Neukirch an der Thur, SVP (bisher)
- Käthi Zürcher, Romanshorn, CVP/EVP (bisher)

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

#### **Wahlen:**

- Die beiden Mitglieder des Sekretariates des Grossen Rates werden mit grosser Mehrheit gewählt.
- Die vier Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates werden mit grosser Mehrheit gewählt.

**Präsidentin:** Ich gratuliere den Kolleginnen und Kollegen zur ehrenvollen Wiederwahl, und danke ihnen für ihre bisherigen und noch folgenden Auszahlungen am heutigen Tag. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

### 3.4 Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums des Regierungsrates (20/WA 25/151)

**Präsidentin:** Der Regierungsrat schlägt für das **Präsidium** im Amtsjahr 2021/2022 Regierungsrätin Monika Knill aus Alterswilen und für das **Vizepräsidium** Regierungsrätin Carmen Haag aus Stettfurt vor.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun die Wahlzettel für das Präsidium und das Vizepräsidium des Regierungsrates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

**Ratssekretär Bruno Lüscher** verliest das Protokoll der geheimen Wahl für das **Präsidium des Regierungsrates:**

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		124
- davon leer	2	
- davon ungültig	1	
Massgebende Wahlzettel		<b>121</b>
Absolutes Mehr		<b>62</b>
Es erhielten Stimmen:		
<b>Monika Knill</b>		<b>116</b>
Vereinzelte		5

**Präsidentin:** Gewählt ist somit Regierungsrätin Monika Knill.

Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrätin Monika Knill zu ihrer ehrenvollen Wahl. Sie präsidiert zum dritten Mal unsere Regierung und führt das Departement für Erziehung und Kultur. Wir wünschen Regierungsrätin Monika Knill ein gutes Präsidialjahr, viel Befriedigung und Freude im Amt.

**Ratssekretär Konrad Brühwiler** verliest das Protokoll der geheimen Wahl für das **Vize-präsidium des Regierungsrates:**

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		124
- davon leer	5	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		<b>119</b>
Absolutes Mehr		<b>60</b>
Es erhielten Stimmen:		
<b>Carmen Haag</b>		<b>112</b>
Vereinzelte		7

**Präsidentin:** Gewählt ist somit Regierungsrätin Carmen Haag.

Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrätin Carmen Haag zu ihrer Wahl als Vizepräsidentin und wünsche ihr alles Gute.

#### 4. Wahlen für den Rest der Amtsdauer

##### 4.1 Ersatzwahl von drei Mitgliedern der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (20/WA 30/157)

**Präsidentin:** Kantonsrat Didi Feuerle, Kantonsrätin Christine Steiger Eggli und die Sprechende haben ihren Rücktritt aus der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission per heute beziehungsweise per 31. Juli 2021 erklärt.

Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als Ersatz für Didi Feuerle schlägt die GP-Fraktion Kantonsrat Bernhard Braun vor. Als Ersatz für Christine Steiger Eggli schlägt die SP-Fraktion Kantonsrat Christian Koch vor. Als Ersatz für mich schlägt die FPD-Fraktion Kantonsrat Andreas Opprecht vor.

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

**Präsidentin:** Ich schlage vor, alle drei Personen zusammen zu wählen. **Stillschweigend genehmigt.**

**Wahl:** Kantonsrat Bernhard Braun wird mit grosser Mehrheit als Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission per sofort gewählt. Die Kantonsräte Christian Koch und Andreas Opprecht werden mit grosser Mehrheit als Mitglieder der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission per 1. August 2021 gewählt.

**Präsidentin:** Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.

#### 4.2 Ersatzwahl eines Mitglieds der Justizkommission (20/WA 31/158)

**Präsidentin:** Kantonsrat Robert Meyer hat per 25. Mai 2021 seinen Rücktritt aus der Justizkommission erklärt.

Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als Ersatz schlägt die GLP-Fraktion Kantonsrat Hanspeter Heeb vor.

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

**Wahl:** Kantonsrat Hanspeter Heeb wird mit grosser Mehrheit als Mitglied der Justizkommission gewählt.

**Präsidentin:** Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.

### **4.3 Ersatzwahl eines Mitglieds der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission** (20/WA 32/159)

**Präsidentin:** Kantonsrat Hanspeter Heeb hat per 25. Mai 2021 seinen Rücktritt aus der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission erklärt.

Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als Ersatz schlägt die GLP-Fraktion Kantonsrat Robert Meyer vor.

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

**Wahl:** Kantonsrat Robert Meyer wird mit grosser Mehrheit als Mitglied der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission gewählt.

**Präsidentin:** Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.

#### **4.4 Ersatzwahl von zwei Mitgliedern und des Präsidiums des Bankrates der Thurgauer Kantonalbank (20/WA 33/166)**

**Präsidentin:** Bankratspräsident René Bock hat per 30. Juni 2022 seinen Rücktritt aus dem Bankrat der Thurgauer Kantonalbank erklärt. Bankratsvizepräsident Urs Saxer hat per 30. September 2021 seinen Rücktritt aus dem Bankrat der Thurgauer Kantonalbank erklärt. Das Missiv des Regierungsrates zur Ersatzwahl des Bankrates sowie die ergänzenden Unterlagen haben Sie vorgängig erhalten.

An dieser Stelle spreche ich René Bock und Urs Saxer im Namen des Grossen Rates meinen besten Dank für die wertvollen Dienste im Bankrat seit 2005 beziehungsweise seit 2011 aus. Mit ihrem Wissen, ihrem Netzwerk und ihrer Persönlichkeit haben sie die Thurgauer Kantonalbank strategisch durch alle Herausforderungen, und deren gibt es viele, gut geführt und damit zum Erfolg der Thurgauer Kantonalbank beigetragen.

Gemäss § 12 Abs. 1 des Gesetzes über die Thurgauer Kantonalbank kommt dem Regierungsrat das ausschliessliche Vorschlagsrecht zu. Somit können keine zusätzlichen Namen aufgeführt werden, jedoch können Kandidaten oder Kandidatinnen gestrichen werden. Gemäss § 57 Abs. 1<sup>bis</sup> unserer Geschäftsordnung werden zur Ermittlung des absoluten Mehrs die leeren Wahlzettel nicht ausgeschieden.

Zur Wahl vorgeschlagen sind:

Präsidium

Roman Brunner

Mitglieder

Jeanine Huber-Maurer

Albert Koller

Diskussion - **nicht benützt.**

Ich bitte Sie nun, den Wahlzettel für die Ersatzwahlen des Bankrates der Thurgauer Kantonalbank auszufüllen.

Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler bitte ich, anschliessend diesen Wahlzettel einzuziehen und die Stimmen danach auszuzählen.

**Ratssekretär Bruno Lüscher** verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel	123
- davon ungültig	0
Massgebende Wahlzettel	<b>123</b>
Absolutes Mehr	<b>62</b>
Es erhielten Stimmen:	
Präsidium	
<b>Roman Brunner</b>	<b>109</b>
Mitglieder	
<b>Albert Koller</b>	<b>107</b>
<b>Jeanine Huber-Maurer</b>	<b>106</b>

**Präsidentin:** Gewählt sind somit Roman Brunner als Präsident ab 1. Juli 2022 sowie Jeanine Huber-Maurer und Albert Koller ab 1. Oktober 2021 als Mitglieder des Bankrates der Thurgauer Kantonalbank.

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Wahl und wünsche Ihnen bereits heute alles Gute und einen guten Start in der anspruchsvollen Funktion im Bankrat der Thurgauer Kantonalbank.

**Präsidentin:** Wir haben die heutige Tagesordnung teilweise abgetragen. Die nächste Ratssitzung findet am 9. Juni 2021 als Halbtages-sitzung in der Rüegerholzhalle in Frauenfeld statt.

Für Kantonsrätin Marianne Raschle geht heute ihre Ratszugehörigkeit zu Ende. Während ihrer 9-jährigen Tätigkeit im Rat hat sie in sieben Spezialkommissionen mitgearbeitet. Wir danken Kantonsrätin Marianne Raschle für ihren Einsatz im Grossen Rat und wünschen ihr für die Zukunft beruflich und privat alles Gute.

Es ist noch folgender Neueingang mitzuteilen:

- Einfache Anfrage von Gabriel Macedo vom 26. Mai 2021 "Zeitgemäss digitale Instrumente für unsere demokratischen Rechte".

Ende der Sitzung: 12.25 Uhr

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates